



Geschichtsverein Setterich e.V.

Jahrgang 14
1. Quartal

Mitteilungen

Nr. 54

Für unsere Mitglieder und Freunde

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins

Das neue Jahr 2014 ist inzwischen schon wieder einen Monat alt und die Zeit der Rückschau auf 2013 gehört eigentlich schon der Vergangenheit an. Wir möchten aber noch einmal gerne an die vielen schönen Stunden, die wir gemeinsam mit Ihnen auf unseren Veranstaltungen und Fahrten verbracht haben, erinnern. Ob Grillnachmittag bei großer Hitze oder Königswinter im Regen, um nur einige zu nennen, die Stimmung war nie getrübt.

Für die stets gute Gemeinschaft und das Interesse an unseren Veranstaltungen möchte sich der Vorstand des Geschichtsvereins bei allen ganz herzlich bedanken.

Für 2014 haben wir unsere Planungen abgeschlossen und würden uns freuen, wenn wir wieder Ihren Zuspruch erhalten würden und die gemeinsamen Aktivitäten fortsetzen könnten.

Ihnen allen wünschen wir für das gerade begonnene Jahr beste Gesundheit und Wohlergehen, Zufriedenheit und viele schöne Momente.

Es grüßt Sie herzlichst der Vorstand
des Geschichtsvereins

Besichtigung der MVA Weisweiler

Kaum hat man Setterich in Richtung Autobahn A4 verlassen, sehen wir schon von weitem die Türme der Müllverbrennungsanlage Weisweiler. Wie aber läuft der Verbrennungsprozess ab? Wie funktioniert die aufwändige Filtertechnik? Was geschieht im Müllbunker? Diese und viele andere Fragen rund um die MVA Weisweiler werden uns bei einer Führung durch die Anlage beantwortet.

Diese, unsere erste Besichtigungstour in diesem Jahr, findet statt am **Samstag, 12. April 2014, um 10 Uhr. Die Abfahrt ist um 9.30 Uhr an der Andreasschule.** Die Führung dauert ca. 2 Stunden und ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Da längere Wege und Stufen zu gehen sein werden, ist eine gute Mobilität angezeigt. Die Fahrt dorthin wird vom Vorstand des GVS mit privaten Pkws organisiert.

Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins	1. S.
Besichtigung der MVA Weisweiler	1. S.
Einladung zur Mitgliederversammlung	1. S.
Anmeldung zu unseren Fahrten und Veranstaltungen	1. S.
Gedenkveranstaltung am 10. November 2013	2. S.
Wir erinnern an das 50 jährige Priesterjubiläum von Josef Wild	3. S.
Historie 2014 Januar – März	4. S.
Herzlichen Glückwunsch	4. S.
Neu im Archiv	4. S.
Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft	4. S.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Zu unserer Mitgliederversammlung am **Freitag, 21. Februar 2014, um 19.30 Uhr laden wir in das Parkrestaurant Werden, Bahnstrasse 14, in Setterich herzlich ein.**

In diesem Jahr finden keine Neuwahlen statt. Nach der vorgesehenen Tagesordnung wollen wir uns gemeinsam einen Film anschauen. Günter Frühauf, ein bekannter Dokumentarfilmer aus Eschweiler, lädt zu einer 60minütigen Filmreise über die Burgen und Schlösser unserer Region ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Anmeldungen zu unseren Fahrten und Veranstaltungen

Wie bereits in den vergangenen Jahren möchten wir auch für 2014 unser Anmeldeverfahren beibehalten. Die Anmeldungen für alle Fahrten und Veranstaltungen im Jahr 2014 können am **Montag, 24. Februar 2014, ab 9.00 Uhr bei Annegret Schmitz, Tel. 02401 / 51463** und nach Verfügbarkeit darüber hinaus erfolgen.

Wir möchten wiederum darauf hinweisen, dass Sie sich mit Ihrer Anmeldung verbindlich angemeldet haben. Bei späteren Absagen können Interessenten der Warteliste in Betracht kommen. Sollten keine Ersatzpersonen gefunden werden, müssten von den angemeldeten Teilnehmern, bei einer Absage, die Bus- und Führungskosten übernommen werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Gedenkveranstaltung am 10. November 2013

Im Foyer des Settericher Rathauses konnte unser Bürgermeister, Dr. Willi Linkens, mehr als 100 Gäste, darunter viele Jugendliche, begrüßen, um gemeinsam der Judenverfolgung und des Terrors des nationalsozialistischen Regimes zu gedenken, der vor 75 Jahren zur Pogromnacht führte. Die Stadt Baesweiler hatte hierzu eingeladen. Die Geschichtsvereine Setterich und Baesweiler, Schüler der Goetheschule, der Realschule und des Gymnasiums sowie der Männergesangverein

Setterich waren mit einer Ausstellung, szenischen Darstellungen, Vorträgen und einfühlsamen Gesängen an dieser Gedenkfeier beteiligt.

Max Mordechai, Rabbiner der jüdischen Gemeinde Aachen, war ebenfalls der Einladung gefolgt. In seiner Ansprache sagte er unter anderem: „Ich bin zutiefst gerührt und dankbar, dass es Nicht-Juden sind, die sich darum bemühen, das Gedenken zu erhalten.“

Die Vorsitzenden der Geschichtsvereine, Heinz-Josef Keutmann, Setterich, und Alexander Lohe, Baesweiler, riefen in ihren Ansprachen die Schicksale der jüdischen Mitbewohner beider Ortsteile in Erinnerung.

Heinz Keutmann sprach darüber, warum gerade in Setterich - schon sehr früh - eine bedeutende jüdische Gemeinde existiert hatte. „Diese hatte ihren Ursprung durch die hier ansässige adlige Familie derer von Reuschenberg, welche seit etwa



1380 hier herrschte. Schon im 17. Jahrh. waren Juden in Setterich ansässig mit sogenannten Geleitbriefen, die von der Familie von Reuschenberg erstellt wurden. Diese waren befristet und mit Abgabe von nicht unerheblichen Geldsummen verknüpft. Die Gemeinde war dann Anfang des 18. Jahrh. so groß, dass schon 1720 ein Rabbi, nämlich Rabbi Ascher, erwähnt wurde. Aus dieser Zeit sind in Kirchenbüchern einige Übertritte jüdischer Bürger zum katholischen Glauben belegt.

Andere Quellen existieren kaum aus diesem Zeitraum. Erst mit der Napoleonischen Zeit, seit dem September 1798, gab es ein modernes Meldewesen in Sinne eines Personenstandsregisters. So wohnten 1806 in Setterich 70 jüdische Mitbürger bei etwa 700 Einwohnern, - also 10 % der Bevölkerung. Mit der zunehmenden rechtlichen Gleichstellung in der napoleonischen und preußischen Zeit ergaben sich bessere wirtschaftliche Möglichkeiten für die hier ansässigen sogenannten



„Landjuden“, so dass ab Mitte des 19. Jahrh. die Zahl der hiesigen Juden durch Wegzug in die nahe gelegenen Städte weniger wurde.

Die hier zur Zeit der Machtergreifung 1933 noch ansässigen Familien waren als Bauern und Viehhändler tätig und anerkannt.

Wir erinnern an die Familien: Elkan, Breuer, Simon und Hess. Alle erlitten in den folgenden Jahren die Tragödie des Holocausts: Entrechtung, Ghettoisierung und letztendlich die physische Vernichtung. Tragischerweise tötete sich der einzig Überlebende der Familie Breuer selbst.

Gustav Breuer war noch rechtzeitig die Auswanderung nach Südafrika gelungen. Als er bei seiner Rückkehr 1947 vom Schicksal seiner Familie erfuhr, sah er keinen anderen Ausweg“.

Die Stellwände des Geschichtsvereins Setterich, auf der Seite 2 zu sehen, wurden von einer Arbeits-

gruppe zusammengestellt. Heinrich Jaeger, René-Erwin Janssen, Heinz-Josef Keutmann, Anneliese Vater und Dr. Herbert Weber stellten diese nach gründlichen Recherchen in einer mehrmonatigen Arbeit zusammen. Sie zeigen die Wohnstätten der jüdischen Familien, einige Familienfotos, die Stammbäume der vier Familien Elkan, Breuer, Simon und Hess sowie Fotos des jüdischen Friedhofs Setterich mit den noch existierenden Grabsteinen. Die Ausstellung wurde bis zum 6. Dezember 2013 in beiden Rathäusern der Stadt gezeigt.

Das Gedenken an diesen Teil unserer Geschichte und die Erinnerung an die Zerstörung des hiesigen Bethauses am Abend des 9. Novembers 1938 soll uns allen eine Mahnung bleiben.

NIE WIEDER KRIEG!

NIE WIEDER HOLOCAUST!

Wir erinnern an das 50 jährige Priesterjubiläum von Josef Wild

Josef Wild wurde am 30.09.1935 in Setterich geboren. Nach dem Besuch der Volksschule St. Andreas Setterich begann er eine Gärtnerlehre in der Gärtnerei Höppener in Alsdorf. Pastor Joseph Stegers erkannte frühzeitig seine Fähigkeiten und vermittelte ihn zu Förderkursen in Bad Münstereifel. Anschließend besuchte Josef Wild das Gymnasium St. Michael in Bad Münstereifel, das er mit seinem Abitur 1958 abschloss.

Es folgte ein achtsemestriges Theologiestudium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt. Nach dieser Zeit besuchte er noch weitere zwei Jahre das Priesterseminar in Aachen. Am 22.02.1964 wurde Josef Wild mit 16 weiteren Diakonen von Bischof Johannes im Dom zu Aachen zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er am Sonntag, dem 01.03.1964, mit seiner ersten Messfeier in St. Andreas Setterich.

Als Kaplan versah er seinen Dienst in St. Hubertus

leistete er 1976 bis 01/1977. Von 1977 bis 1989 war Josef Wild dann als Krankenhauspfarrer am Knappschafts-Krankenhaus Würselen-Bardenberg tätig. Gleichzeitig zwischen 1984 und 1989 war er Diözesankurat der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg in Wegberg. Eine weitere Station seiner Tätigkeit war dann von 1989 bis 1993 das Krankenhaus Maria-Hilf in Mönchengladbach.



Ein weiteres Bild am Tag seiner Primiz mit Pastor Joseph Stegers, den Kaplänen August Peters, Heinrich Reidt und weiteren Priestern



Josef Wild am Tag seiner Primiz in Setterich

und St. Josef in Aachen und St. Helena in Mönchengladbach-Rheindahlen. Von 1972 war er Krankenhausseelsorger an den Städtischen Krankenanstalten Krefeld. Seine Weiterbildung in Klinischer Seelsorge

Mehr als 17 Jahre war Pfarrer Josef Wild ein beliebter Seelsorger und Priester in den Pfarrgemeinden Wildenburg und Kreuzberg in der Eifel. Am Samstag, dem 25. Sept. 2010, feierte er dann seinen letzten Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Johann Baptist in Wildenburg und wurde anschließend in der Manscheider Schule mit den besten Wünschen verabschiedet.

Aus gesundheitlichen Gründen zog er in die Nähe seiner Familie und ist seit 2010 wieder wohnhaft in Setterich, Im Weinkeller.

Am 22. Februar 2014 begeht Pfarrer Josef Wild sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Der Geschichtsverein Setterich möchte ihm zu diesem Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche übermitteln und ihm weiterhin Gottes Segen wünschen.

Historie 2014 Januar – März

Vor 10 Jahren:

1. Dr. Willi Linkens zum Spitzenkandidaten für die Kommunal-Wahl gewählt
2. Ehrenamtler Vinzenz Koroliuk erhält Bundesverdienstkreuz am Bande
3. Gewerbeverein hat die Kölner Sängergemeinschaft Brings zum 25-Bestehen engagiert.
4. Kreisgruppe Setterich der Landsmannschaft Siebenbürgen Sachsen feiert ihr goldenes Jubiläum
5. Settericher Vereine sagen Ja zur Fusion (FSV und SV07) SC07/86 Setterich

Vor 20 Jahren:

1. Banküberfall in der Sparkasse, Täter unerkannt entkommen
2. Untertagezug vom Emil-Mayrisch im Burgpark aufgestellt

Vor 30 Jahren:

1. Paul Maaßen neuer Rektor der Gemeinschaftsgrundschule St. Andreas
2. Raiffeisenbank Setterich-Loverich feiert anlässlich ihres 100jährigen Bestehens
3. Olivia Molina singt in der St. Andreas Kirche lateinamerikanische Folklore

Vor 40 Jahren:

1. Dissident Alexander Solschenizyn ausgebürgert und wird von Heinrich Böll in Kreuzau für zwei Tage beherbergt

Vor 50 Jahren:

1. Neues Baugebiet in Setterich-Ost und an der Grünstraße/B57
2. Anna Jansen (95 Jahre) ist die älteste Einwohnerin der Gemeinde Setterich
3. Neubau der Settericher Turnhalle fertig gestellt
4. Schwester Ambrosia im Kloster „Maria-Hilf“ ist 90 Jahre alt
5. Pater Jakob Brent feiert sein goldenes Priesterjubiläum
6. Pastor Josef Wild feiert seine Priesterweihe

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten Januar, Februar und März Geburtstag feiern.

Besonders unseren Mitgliedern

Fritz Dettmann, Evelyne Kochs, Annegreth Hehseler, Manfred Horn, Johann Ohler - Neue Heimat 6, Margot Jacob, Franz-Peter Froesch, Ulrich Phlippen, Josef Höppener, Hubert Hehseler, Gabriele Bomba, René-Edwin Janssen, Hartmut Walulli, Wilhelm Breuer, Maria Kummer, Friedrich Schlösser, Klaus Peschke und Maria-Magdalena Keller, die ihren 50., 60., 70., 75., 80. und 85. Geburtstag feiern.

Neu im Archiv

Anschaffung für das Archiv:

Ein Buch „Als der Krieg nach Baesweiler kam“ von Günter Pesler

Wir erhielten von Annegreth Hehseler:

Eine große Anzahl Totenzettel

Wir erhielten von Gudrun Tribbels:

Sie übergab im Rahmen ihrer Verabschiedung als Schulleiterin der Kath. Grundschule Loverich für das Archiv des GVS eine alte Schulchronik Loverich-Puffendorf, eine Schulstammrolle sowie weitere Aufzeichnungen.

Wir erhielten vom Eschweiler Geschichtsverein e.V.:

Im Rahmen des gegenseitigen Bücheraustausches, ein Buch „Eschweiler Weisweiler - Ein Ort verändert sich. Von der Jülich'schen Unterherrschaft zur Industriegemeinde“ von Edmund Schain

Wir erhielten von Franz-Josef Lukassen:

Ein Buch „Familienbuch der Juden in Bettendorf und Setterich“ von Willi Dovern

Wir erhielten von Wolfgang Kirsch:

1 Heft „Merkblätter für den Bergmann“

Wir erhielten von Albert Engels:

Eine große Anzahl von Fotos fürs Archiv

Allen ein herzliches Dankeschön.

Wir trauern
um unser Mitglied

Willi Wild,

der am 31. Dezember 2013 im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Herr Wild war Gründungsmitglied des Geschichtsvereins und Ideengeber für die Herausgabe der Biographie über Pastor Joseph Stegers.

Wir werden den Verstorbenen stets in guter Erinnerung behalten

>Rezept der Arbeitsgruppe Hauswirtschaft< Spinatknödel

Zutaten:

10 bis 12 altbackene Brötchen in Scheiben schneiden.
3 Eier, 0,5 Liter Milch, 200g gehackten Blattspinat, (gut ausdrücken) 100g Ricotta, Salz, Pfeffer, Muskat, gehackte Petersilie, auf Wunsch: Zwiebeln fein würfeln, anschwitzen.

Zubereitung:

Zuerst die Milch erhitzen. Wasser mit etwas Salz in einem großen Topf zum Kochen bringen.

Dann das Knödelbrot in eine große Schüssel geben und in der warmen Milch einweichen.

Ein paar Minuten stehen lassen. Anschließend die drei Eier, die Gewürze, Spinat und Ricotta dazugeben. Alles, am besten mit den Händen, zu einem glatten Teig vermengen und kräftig durchkneten.

Den Teig mit nassen Händen zu gleich großen, runden Knödeln formen. Die fertigen Knödel ins siedende Salzwasser geben.

Sobald die Knödel an die Oberfläche kommen, die Hitze etwas zurücknehmen und weitere 20 Minuten ziehen lassen. Dann mit einer Schaumkelle die fertigen Knödel aus dem Wasser nehmen.

Sie können die Spinatknödel mit zerlassener Butter, gehobeltem Parmesan und frischen Tomatenwürfel servieren.

Guten Appetit GVS 066 Rez. Nr.35 Januar 2014 KMS

Impressum:

Herausgeber und Herstellung: Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich, Am Klostersgarten 29, Telefon 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Redaktion:

Heinz-Josef Keutmann, Annegret Schmitz, Christian Hulla

Geschäftsstelle:

52499 Baesweiler, Straußende 5, Telefon 02401/51463

E-Mail: a.schmitz@geschichtsverein-setterich.de

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen BLZ 390 500 00 Kto. 473 401 12

VR-Bank Würselen e. G.

Geschäftsstelle Setterich BLZ 391 629 80 Kto. 5205 681010